



Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

Freut Euch!

Oder auch: Freue Dich! Das ist die deutsche Übersetzung für Lätare, den Namen des kommenden vierten Sonntages in der Passionszeit.

Mutet der Sonntagsname schon in normalen Jahren seltsam an, ist jedenfalls überraschend für einen Passions-Sonntag, so ist die Aufforderung in diesem Jahr fast grenzwertig, ja, eine Zumutung. In der Tat mutet er uns etwas zu. Er mutet uns zu, den Blick zu heben, über den Tellerrand der eigenen Befindlichkeiten und mehr noch der allgemeinen Lage in Deutschland und der Welt hinaus zu schauen. Bei diesem Über-Blick hilft uns der Text, dessen Anfang dem Sonntag den Namen gab:

Freut euch mit Jerusalem! Jubelt in der Stadt, alle, die ihr sie liebt.

Seid fröhlich mit ihr, alle, die ihr über sie traurig wart.

(Jesaja 66; 10 – nach der Einheitsübersetzung 2016)

Um Heil und Gericht geht es im Umfeld dieser Zeilen. Gott wird Gericht halten über seine und seines Volkes Feinde, doch seinem Volk vergibt er dessen Sünden. Sein Volk, alle, die sich zu ihm halten, sollen Frieden erfahren in allem Streit der Welt. Sie sollen getröstet werden, wo sie jetzt keinen Trost sehen. Und schlussendlich dürfen sie sich freuen, weil sie Gottes Heil erkennen.

So gilt auch in diesem Jahr wie in jeder Passionszeit: Wir erinnern uns in dieser Zeit an Jesu Weg nach Jerusalem, sein Leiden dort und seinen Tod. Deswegen ist in dieser Zeit die Stimmung zumeist gedämpft, zumal wir wissen, dass er all das auf sich nimmt wegen unserer Schwäche, der Schwäche des Menschen überhaupt, der es einfach nicht schafft, nach Gottes Willen zu leben.

Andererseits: Gott hat seinen Sohn aus freien Stücken in die Welt gesandt, Jesus ist freiwillig Mensch geworden, um uns mit ihm, mit Gott selbst zu versöhnen. Denn Gott liebt uns, liebt uns so wie wir sind – mit allen Schwächen.

Gott liebt uns und er will uns trösten, wie uns eine Mutter tröstet, so sagt es Jesaja wenige Verse weiter. Und sagt uns zu: „Euer Herz wird sich freuen.“

In aller Trostbedürftigkeit in dieser besonderen Zeit, gilt dennoch, ja umso mehr: Lasst Euch trösten und freut Euch über Gott, unseren Heiland.



Freut Euch

Germersheim, 8.3.21

Karlheinz Saltzer, Prädikant